

## Die öffentliche Darstellung von Energietechnologien durch Führungskräfte der großen Energieversorger

Der Energiesektor befindet sich inmitten eines umfassenden Wandels. Getrieben durch eine zunehmende politische Förderung ist der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Durch die gestiegene am Markt verfügbare Kapazität sowie die niedrigen variablen Kosten erneuerbarer Energieträger hat sich zudem die Profitabilität konventioneller Energieträger, wie z.B. Gas oder Kohle, massiv reduziert. Zusammen stellen diese Trends eine starke Bedrohung für die etablierten Energieversorger dar, deren Portfolios traditionell stark auf konventionelle Energieerzeugung fokussieren.

Angesichts des steigenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Drucks haben alle deutschen Energieversorger begonnen, Investitionen in erneuerbare Energietechnologien zu tätigen. Gleichzeitig haben die Energieversorger seit Beginn der Energiewende versucht, die Meinung politischer Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit zu beeinflussen, indem sie in der öffentlichen Diskussion Energieträger auf eine Art und Weise darstellen, die ihre eigenen Interessen widerspiegelt. Derzeit ist allerdings wenig darüber bekannt, wie sich die Darstellung von Energietechnologien durch die großen Energieversorger im Laufe der Zeit gewandelt hat. Beispielsweise stellt sich die Frage, wie die Unternehmen versucht haben, konventionelle Energieträger trotz ihrer abnehmenden Bedeutung als bedeutsam darzustellen. Außerdem bleibt offen, wie sich die Tatsache, dass die Energieversorger zunehmend in Erneuerbare investiert haben darauf ausgewirkt hat, wie sie Solar-, Wind-, Kohle-, und Atomenergie in der Öffentlichkeit darstellen. Antworten auf diese Fragen sind wichtig, um zu verstehen, wie Unternehmen mittels Sprache (sogenanntes „Framing“) ihr Umfeld zu beeinflussen.

Um besser zu verstehen, wie Energieversorger verschiedene Energietechnologien in der Öffentlichkeit darstellen, bietet der Lehrstuhl für Unternehmensführung und betriebliche Umweltpolitik eine Master- oder Bachelorarbeit an. Aufgaben innerhalb dieser Arbeit sind:

- 1) Erweiterung einer bestehenden Datenbank mit direkten Stellungnahmen von Führungskräften der deutschen Energieversorger zu verschiedenen Energietechnologien (z. B. aus Jahresberichten, Presseartikeln)
- 2) Analyse der Stellungnahmen, um Muster und Trends in der Darstellung verschiedener Technologien zu identifizieren
- 3) Ableitung von Implikationen für Unternehmen und politische Entscheidungsträger im Energiesektor

Die oder der Studierende wird die Arbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Betreuer Dr. Jörn Hoppmann anfertigen. Durch ihre oder seine Arbeit wird die/der Studierende die Möglichkeit haben, Einsichten zu generieren, die einen Beitrag zu einer wichtigen gesellschaftlichen Debatte leisten. Wir suchen hoch motivierte Studierende, die sich durch ein ausgeprägtes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen sowie sehr gute Studienleistungen auszeichnen. Starke Kommunikations- und Projektmanagementfähigkeiten sowie Erfahrung in qualitativer oder quantitativer Datenanalyse sind wünschenswert.

**Startzeitpunkt:** April 2018  
**Dauer:** 3 bis (idealerweise) 6 Monate

Ihre Kurzbewerbung (kurzes Motivationsschreiben, Lebenslauf, aktuelle Notenbescheinigung, letztes Abschlusszeugnis) richten Sie bitte per E-Mail an Dr. Jörn Hoppmann ([joern.hoppmann@uni-oldenburg.de](mailto:joern.hoppmann@uni-oldenburg.de)). Gern steht Ihnen Herr Dr. Hoppmann auch für Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!